

# bitte!

men einem imaginären Wagen Anschubhilfe.

Wer wann wie viel Geld erhält, steht freilich noch nicht im Koalitionspapier. „Aber wir haben einen genauen Zeitplan für den Ausstieg aus Öl und Gas, der nun sozial verträglich für alle Einkommensschichten umgesetzt werden muss“, sagt Gewessler auf dem Weg zum Stand der Biomassepioniere KWB. Dort hat Gründer Erwin Stubenschrott Zettel mit Punkten aus dem Regierungsprogramm als Verkaufsargument auf seine Holzöfen gelegt.

Denn zuletzt gab es Gegenwind, klagt er der Ministerin: „Wegen der Feinstaubdiskussion hatten wir Fälle, wo Biomassekessel herausgerissen und durch Gasheizungen ersetzt wurden. Dabei haben wir den Staub um 94 Prozent reduziert.“ Seit Regierungsantritt gebe es aber wieder „irrsinnige Anfrage-Zuwächse“. Nur mit dem Auftrag warten derzeit noch fast alle, sagt Stubenschrott. Es wäre wegen der Förderungen ...

## GRAZ

### 9000 Jahre alter Mordfall entdeckt

Wissenschaftler sind zwei tausende Jahre alten Gewalttaten auf die Spur gekommen. Die Anthropologin Silvia Renhart vom Universalmuseum Joanneum forschte an den beiden ältesten Menschenfunden Österreichs: ein 8800 Jahre alter Schädel und ein 7000 Jahre altes Skelett. Durch umfangreiche Untersuchungen fanden Renhart und ihre Kollegen nun heraus, dass beide Menschen gewaltsam getötet wurden – nämlich mit steinzeitlichen Waffen.



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



# Visionär der Volkskultur

Mit einem Gedenkabend, ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod, gedenken die Ausseer heute Abend Hans Gielge.

Der in Oberösterreich geborene Hans Gielge zog schon in jungen Jahren ins Ausseerland und fand dort, was ihn ein Leben lang faszinierte: Sangesfreude und eine lebendige Volkskultur. Er sammelte und veröffentlichte altes Liedgut und akustische Verständigungsrufe der Sennerinnen und Holzknechte, schrieb unzählige Faschingsbriefe und erwarb sich große Verdienste um die Ausseer Tracht. Durch seinen toleranten Umgang mit Trachtenschriften bewirkte er, dass auch junge Leute das „Steirergwand“, vor allem das Ausseer Dirndl, wieder trugen.

Viele seiner Lieder, wie „Wann i so aufn Berig steh“, „Foahr ma hoam“ oder das Lied vom „Halterbua“ werden heute in ganz Österreich gesungen. Hans Gielge war aber auch den Neuerungen der Technik sehr aufgeschlossen und galt als Pionier auf dem Gebiet der Fotografie und des Farbfilms. Landschaft, Menschen und Brauchtum der Region wurden auf dem damals modernen Medium dokumentiert. Diese Aufzeichnungen zählen heute zu den wichtigsten Dokumentationen der Nachkriegszeit im historischen Archiv des ORF. Das Ausseer Kammerhofmuseum, von Gielge 1950 mitbegründet, widmet dem „zuagroasten Ausseer“ heute Abend (19.30 Uhr) einen Gedenkabend. Peter Grill zeichnet für die Gestaltung verantwortlich und wird bei dieser Zeitreise musikalisch u. a. von



Hans Gielge, ein „zuagroaster Ausseer“

KK (2)

## Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:

**Telefon:** (0316) 90 85 35.

**E-Mail:** [office@volkskultur.steiermark.at](mailto:office@volkskultur.steiermark.at)

der Ausseer Bradlmsi, dem Leonharder Dreigesang, den Altbadseern und verschiedenen Ausseer Chören begleitet. Info: 0676/50 518 03.

## VOLKSMUSIK

### Auf steirischen (Ton-)Spuren



Gestern war es so weit: Das Steirische Volksliedwerk präsentierte im Volkshaus Langenwang einen weiteren Tonträger aus der Reihe „Steirische Tonspuren“. Gewidmet ist diese Ausgabe den „Pretuler Buam“ aus dem Mürztal. Mit zwei Klarinetten, Gitarre, Bass und Harmonika musizierten sie von 1960 bis 1980 weit über die Bezirksgrenzen hinaus und wurden durch Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen bekannt. Mit der Reihe „Steirische Tonspuren“ versucht man, lang vergriffene oder kaum verbreitete Aufnahmen wieder hörbar zu machen. So werden auch die Pretuler Buam mit Originalaufnahmen aus dem ORF-Archiv neuen Hörern zugänglich. CD-Bestellung unter Tel. (0316)-90 86 35.